Jahresrechnung 2020



Jahresbericht 2020



Bil	anz p	er 31. Dezember 202	0			
1 A	CTIVEN		31.12.20	31.12.20	31.12.19	31.12.19
10 U	Imlaufver	mögen				
	1010	Post	10'828.20		15'438.25	
	1100	Debitoren	153.60			
2 PA	SSIVEN					
20 K	urzfristig	jes Fremdkapital				
	2000	Kreditoren (kfr.)				89.60
28 E	igenkapi	tal				
	2990	Gewinnvortrag		15'348.65		15'910.05
	2991	Jahresverlust 2020 / 2019	4'366.85		561.40	
		Bilanzsumme per 31.12.2020	15'348.65	15'348.65	15'999.65	15'999.65

Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2020	Erfolasrechnung	1. Januar bis 31	. Dezember 2020
---	-----------------	------------------	-----------------

		2020		2019	
3 BETRIEBSE			6'505.45		10'958.50
3400	Mitgliederbeitrag (Einzeln)		40.00		40.00
3401	Mitgliederbeitrag (Familie)		140.00		70.00
3410	Spenden (Privatpersonen)		2'325.45		1'848.50
3411	Spenden (Organisationen)		4'000.00		9'000.00
4 PROJEKTAUWAND		10'390.60		11'156.20	
4403	Abochem - Sommerkurse			6'071.20	
4404	Collège Suisse - Allgemeiner Projektaufwand	10'390.60		4'085.00	
4406	Collège Suisse - Primarschule			1'000.00	
6 SONSTIGE	R BETRIEBSAUFWAND	481.70		363.70	
6500	Büromaterial	75.50		125.05	
6513	Portoaufwand	20.35			
6600	Aufwand Mitgliederversammlung			30.00	
6610	Aufwand Website	309.70		148.65	
6700	Uebriger Betriebsaufwand	16.15		0.00	
6840	Bank-/Postkontospesen	60.00		60.00	
		10'872.30	6'505.45	11'519.90	10'958.50
	Verlust 2020 / Verlust 2019		4'366.85		561.40
		10'872.30	10'872.30	11'519.90	11'519.90

Corona-Vorsichtsmassnahmen auch im Collège Suisse

Inhaltsverzeichnis

- > Vorwort der Präsidentin
- ➤ Haiti in Kürze
- ➤ Corona in Haiti
- ➤ Tätigkeitsbericht 2020
- > Interview mit Charles Arnaud
- ➤ Jahresrechnung 2020

Vorwort der Präsidentin









«Erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt». Dieses Zitat von Wilhelm Busch trifft wohl für das Jahr 2020 auf die ganze Welt zu. Niemand hat sich die massiven Auswirkungen und die Dauer der Corona-Pandemie vorstellen können.

In armen Ländern wurden die Schwächen der Gesundheitssysteme offengelegt – die Folgekrisen (Arbeitslosigkeit, Anzahl Kinder und Jugendliche mit Lernlücken und Schulabbrüchen, Unterernährung und Armut*) treffen sie aber ungemein stärker und Impfprogramme sind in weiter Ferne.



So freut es uns besonders, dass wir dem Collège Suisse 2020 die Fortzahlung der Löhne teilweise sicherstellen und die Lehrer so auch motivieren konnten, mit Online-Kursen zu beginnen.

Diese Unterstützung war dank dem treuen Engagement unserer Gönnerinnen und Gönner möglich, wofür ich mich nochmals ganz herzlich bedanke. Die Schule hat immer wieder betont, wie motivierend es für sie sei, dass man sie in Haiti nicht vergesse.

Das Jahr 2021 begann mit guten Neuigkeiten: am 10. Januar 2021 feierten wir das 10jährige Bestehen unseres Vereins und im Februar ging die deutsche Version unserer Webseite www.collegesuisse.ch LIVE. Wir freuen uns über diesen Meilenstein und richten unsere Aufmerksamkeit 2021 auf weitere Infrastrukturhilfe, auf die Anschaffung von zwei Schulbussen sowie auf das Aufschalten der französischen Webseite.

*https://www.plattformagenda2030.ch/armut-arbeitslosigkeit-und-hunger-folgekrisen-der-corona-pandemie/











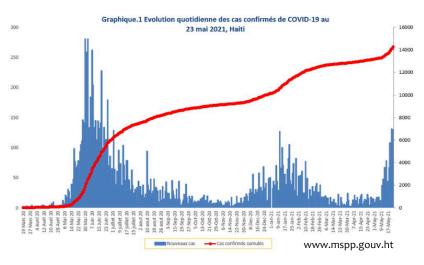
Seite 7

Corona in Haiti



Tätigkeitsbericht 2020





- ➤ Per 23. Mai 2021 hat Haiti 14'128 bestätigte Fälle (204 davon in Jacmel, 274 im Dep. Sud-Est) und 302 Verstorbene. Dies entspricht 0.13% der Bevölkerung (CH = 8%). In der Dominikanischen Republik sind die Infektionszahlen 20x mal so hoch.
- ➤ Die niedrigen Infektionszahlen werden "das Wunder von Haiti" genannt. Es wird kaum getestet, die Todesraten stiegen trotzdem nicht stark an. Viele Menschen mit COVID-19 Symptomen gehen nicht zum Arzt oder ins Spital sondern kurieren sich zu Hause mit Medikamenten und Kräutertees.
- ➤ Haiti befand sich vier Monate im Lockdown (20.3.–20.7.2020).
- ➤ Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Coronavirus sind viel schlimmer als die gesundheitlichen: der harte Lockdown hat das öffentliche Leben (inkl. Schulen) getroffen, Tagelöhner hatten keine Einnahmen mehr und Zahlungen aus dem Ausland (v.a. USA) sind um 20% zurückgegangen (machten vorher 30% des BIP aus).
- ➤ Das Coronavirus ist in Haiti nur ein Problem von vielen: politische Unstabilität, zunehmende Gewalt und Entführungen, Demonstrationen, unstabiler Kurs der haitanischen Gourde (HTG), steigender Hunger und Armut und die wiederkehrenden Hurrikane.

https://amerika21.de/2020/06/240332/hungerpandemie-corona-lateinamerika https://orf.at/stories/3176152/



Unterschriften für erhaltene Löhne – teilweise mussten die Lehrer von ihren Dörfern aus den Bergen kommen, um diese zu leisten.



Corona-Nothilfe für Löhne

Die Schulen in Haiti waren vom 20. März bis 20. Juli 2020 geschlossen, so auch das Collège Suisse (welches auch Mitte September bis Ende November 2019 wegen politischer Unruhen schliessen musste). Für das Schuljahr 2019/2020 fehlten der Schule also 6 Monate an Einnahmen – die monatliche Salärliste beläuft sich auf ca. USD 5'000.

Wir halfen Anfang Juni mit USD 5'000 und im Oktober mit weiteren USD 6'000. Aufgrund starker Kursschwankungen war unsere Überweisung im Oktober nur noch "die Hälfte" wert. Alle Angestellten profitierten von diesen Lohnzahlungen (46 Sekundarschule, 10 Primarschule, 11 Administration, 1 Pensionär, 3 Aufsicht). Die erste Lohnzahlung motivierte die

Lehrer, Online-Schulungen anzubieten. So hat die Direktion WhatsApp-Gruppen erstellt, wo 80% der Fächer weiter unterrichtet werden konnten. Den Eltern der Primarschüler wurden Aufgaben per SMS auf ihr Handy gesendet.

Keine Unterstützung vom Staat

Für den Monat April hatte der Staat HTG 200'000 (ca. USD 2'000) an private Sekundarschulen versprochen, welche auch Primarschule anbieten. Dafür musste ein aufwändiger Antrag gestellt werden. Den Zustupf hat das Collège Suisse nie erhalten.

Seite 4 Seite 5

Interview



mit Charles Arnaud, Direktion Collège Suisse



F: Wo sind Sie aufgewachsen?

A: Ich bin in Lavanneau (Gemeinde Jacmel, ca. 3km vom Zentrum) in einer bildungsfernen Kleinbauernfamilie, jedoch mit guter Erziehung aufgewachsen.

F: Wo sind Sie zur Schule gegangen und was haben Sie nachher gemacht?

A: Ich bin in Jacmel in die Primar- und Sekundarschule gegangen, die bis zur haitianischen Matur

führt. Danach habe ich Mathematik unterrichtet und später mit dem Studium an der Rechtsfakultät in Jacmel begonnen.

F: Wie haben Sie das Collège Suisse und Gottfried Kräuchi kennengelernt? **A:** «Maitre Geffroy» war mein Physiklehrer in der Sekundarschule. Während meines Rechtsstudiums begann ich, im Collège Suisse als Geometrielehrer zu unterrichten.

F: Was ist Ihre Position heute im Collège Suisse und was sind Ihre Aufgaben dort?

A: Ich bin seit 2014 Mitglied der Direktion und bin Ansprechpartner (survéillant général) für alle Anliegen seitens der Angestellten.

F: Was unterscheidet das Collège Suisse von anderen vergleichbaren Schulen in Jacmel?

A: Aus akademischer Sicht gibt es keine grossen Unterschiede: die Schüler des Collège Suisse bestehen seit über 25 Jahren zu 100% die staatlichen Examen. Von der Infrastruktur bietet das Collège Suisse aber viel weniger als die anderen Schulen.

F: Was benötigt das Collège Suisse am Dringendsten? **A:** Es gibt vieles, aber am Dringendsten: eine Umzäunung, Schulbusse, Schulmaterial, stabilere Gebäude, einen Informatiksaal usw.

F: Was machen Sie am liebsten in Ihrer Freizeit?

A: Ich gärtnere gerne, gehe an den Strand und manchmal Hahnenkämpfe

Haiti in Kürze (2020)



- ➤ 22. Januar: Präsident Jovenel Moïse löst Abgeordnetenhaus auf und lässt Senat absperren. Er regiert nun per Dekret und ohne Gegenspieler in Regierung oder Parlament.
- ➤ 6. März: Jovenel Moïse ernennt Joseph Jouthe (von 9/18 9/19 Umweltminister und von 9/19-9/20 Wirtschafts- und Finanzminister) eigenmächtig zum dritten Regierungschef das Parlament hat weder ihn noch seine zwei Vorgänger bestätigt.
- ➤ 4. September: gewaltvolle Zusammenstösse zwischen Banden und Sicherheitskräften / Ermordung von bekannten Personen (ein Anwalt, ein Unternehmer und ein Radiomoderator).
- ➤ 24. September: Streik der Angestellten der staatlichen Universitätsklinik: Sie reklamieren vor allem fehlende und geringe Lohnauszahlungen sowie die schwierigen Arbeitsbedingungen. Zudem mangelt es an Material, wie etwa Sterilisierungsmittel und an Ausrüstung wie Krankenfahrzeuge, Beatmungsgeräte oder Krankenbetten.
- > 31. Oktober: ein "alternatives" Gericht erinnert an die durch UN-Soldaten ausgelöste Cholera-Epidemie in 2010 und fordert Reparationszahlungen für die Opfer.
- ➤ Mitte November: Hurricans Eta und lota bringen in Haiti "nur" starke Regenfälle.
- Anfang Januar befand sich die haitianische Gourde bei 1 USD = 94 HTG, schwächte sich bis auf 1 USD = 111 HTG ab und kräftigte sich "über Nacht" Anfang Oktober auf 1 USD = 61 HTG Bis Ende Jahr lag sie bei 1 USD = 71 HTG und ist mittlerweile wieder bei 1 USD = 88 HTG.

 Der rasante Anstieg im Oktober sei das Ergebnis der Geldpolitik der Regierung gewesen, um Haitis Wirtschaft nach Jahren des freilaufenden Geldwechsels auf dem informellen Markt und im Bankensystem zu stärken, hat aber die Wirtschaft sehr verunsichert und die Auslandszahlungen stark verteuert. (www.amerika21.de / www1.oanda.com)

Seite 6 Seite 3